CAS

TRANSPORTER

Das Magazin für Mitarbeitende und Kunden **Oktober 2018**

NACHHALTIGES ENTWICKELN

2 **INHALTSVERZEICHNIS | EDITORIAL**
Städtebauliche Impulse für neues Quartier

3 **MENSCHEN**
Willkommen | Schon lange dabei | Prüfungserfolge

4 **FOKUS**
Reussacher Altdorf: Urban. Flexibel. Ökonomisch.
6 «CUBO» beim Neat Bahnhof Altdorf

8 **AKTUELLE PROJEKTE**
Trix Triengen
9 Pfarreisaal Schüpfheim
Im Zentrum von Oberdorf
Mehrzweckraum Göschenen
Baumnuss Oberkirch
10 Flüelimatte Giffers
Villars-sur-Glâne
Raiffeisenbank Escholzmatt
11 Bodmattrain Arisdorf
12 Wohnen im Alter Flüelen
Erlenhaus Engelberg

13 **WER / WIE / WAS**
Bauten - Spaziergang mit WIF Luzern
CAS Grillabend
Kollektive Intelligenz nutzen dank Teamwork
14 Live - Sitzung mit Kapstadt
CAS im Fussballfieber

15 **PERSÖNLICH**
Andi Duss - Gute Architektur entsteht als Puzzle

IMPRESSUM

INPUTS AN MARKETING@CAS-GRUPPE.CH
REDAKTION LINDA KOLLY
GRAFIK JANINE BÜHLER
TITELBILD CUBO ALTDORF, VISUALISIERUNG

Interdisziplinäres Entwicklungsteam mit Mani Warasteh, Tania Hörmann, René Chappuis, Andi Duss, Raffael Kneubühler (v.l.)

STÄDTEBAULICHE IMPULSE FÜR NEUES QUARTIER

Städte entwickeln sich, indem neue Quartiere geschaffen werden. Die zielorientierte Immobilienentwicklung spielt hierfür eine tragende Rolle. Sie analysiert und erfasst die Ausganslage, indem sie die Machbarkeit unter Berücksichtigung aller Gegebenheiten prüft wie Grundstück, Städtebau, Technologie, Nutzen und Finanzierung. Potentiale werden erfasst und auf die Bedürfnisse aller am Projekt Beteiligten ausgerichtet.
Die Immobilienentwicklung denkt neu, entwickelt Visionen, stellt Nachhaltiges in einen grösseren Kontext, indem sie den Mut hat, neue übergreifende urbane Strukturen zu entwickeln und mit Immobilien Impulse für neue Quartierentwicklungen zu setzen.
Dazu werden von Anfang an Spezialisten einbezogen wie Städtebauer, Landschaftsarchitekten, Soziologen, Energiefachleute, Behörden oder Ökonomen. Dank dieser vereinten Fachkompetenz lassen sich Visionen konkret und effizient planen und schliesslich zielorientiert realisieren.
In diesem transporter richten wir den Fokus auf zwei aktuelle Projekte, die CAS entwickelte. Dank sozialer und funktionaler Durchmischung bieten sie den Anschub für die Entwicklung eines bisher vernachlässigten Gebietes westlich des Bahnhofs Altdorf. Sowohl bei «Reussacher» als auch «Cubo» stehen vielfältige und gemeinschaftliche Nutzungsformen im Zentrum. Zukunftsorientierte Ansätze, die Anreize schaffen für lokale Existenzgründungen und somit auch für die Entwicklung von Altdorf Chancen darstellen.
Diese zukunftsweisenden Entwicklungen sind bei CAS von einem interdisziplinär zusammengestellten Team erarbeitet worden. Sie stellen einerseits ein gutes Beispiel dar für die enge Zusammenarbeit der Bereiche Ökonomie, Architektur und Realisierung. Andererseits zeugen sie von einer vertrauensvollen Partnerschaft mit externen Investoren, deren Bedürfnisse massgeschneidert berücksichtigt werden konnten.

WILLKOMMEN

Petra Steffen
Administration
CAS Luzern

Raphael Petermann
Dipl. Techniker HF
DAS Bauökonomie
Kostenplaner
CAS Luzern

Rafael Röösli
Dipl. Architekt BA FH
Entwurf/Projekt/Ausführung
CAS Luzern

Corina Zberg
Hochbauzeichnerin EFZ
cand. Technikerin HF
CAS Altdorf

Giorgia Caradonna
Bachelor of Architecture
Praktikantin Architektur
CAS Luzern

Nicolas Winkler
Dessinateur en bâtiment
Planification
CAS Fribourg

Cyril Monney
Conducteur de travaux
CAS Fribourg

Robine Ludwig
Zeichnerin EFZ
Planung
CAS Luzern

Fredy Sauter
Bau- und Projektleitung
CAS Luzern | Altdorf

START INS BERUFSLEBEN

Manuel Fries
Zeichner EFZ
Lernender 1. Lehrjahr
CAS Luzern

Denis Dedaj
Zeichner EFZ
Lernender 1. Lehrjahr
CAS Willisau

SCHON LANGE DABEI

Raffael Kneubühler
15 Jahre
Bereichsleitung
CAS Architektur | Ökonomie

Sepp Blättler
10 Jahre
CAS Altdorf

Mani Warasteh
5 Jahre
Bereichsleitung
CAS Realisierung

Benno Sidler
5 Jahre
CAS Willisau

Ruedi Christen
5 Jahre
CAS Luzern

Daniel Gehrig
5 Jahre
CAS Willisau

Patrice Merz
5 Jahre
CAS Fribourg

PRÜFUNGSERFOLGE

Raphael Petermann, DAS Bauökonomie, CAS Luzern
Benno Sidler, Eidg. dipl. Bauleiter Hochbau, CAS Willisau
Joel Bucheli, Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur, CAS Luzern

Joel (m.) hat die LAP mit Ehrenmeldung bestanden! Manfred (l.) und Markus (r.) freuen sich mit dem Ausgezeichneten.

REUSSACHER ALTDORF: URBAN. FLEXIBEL. ÖKONOMISCH.

UM DEN BAHNHOF ALTDORF WIRD IN DEN NÄCHSTEN JAHREN EIN NEUES URBANES ZENTRUM ENTSTEHEN. CAS HAT IM AREAL BYFANG SÜD MIT «REUSSACHER» EIN PIONIERPROJEKT ENTWICKELT. ES LÖST BEREITS IMPULSE AUS.

Das Projekt Reussacher setzt klare Zielvorgaben um. Das Konzept für das Wohn- und Geschäftshaus beim Neat Bahnhof Altdorf basiert auf umfassenden, die Demographie und den Mikrostandort berücksichtigende Analysen durch CAS Ökonomie. Der Standort befindet sich jenseits der Gleise, hinter dem Bahnhof und galt bis heute als vergessener Teil von Altdorf. Hier wird in den nächsten Jahren ein neues urbanes Zentrum entstehen. 2021 werden der neue Kantonsbahnhof, die West-Ost-Verbindung im Urner Talboden sowie der direkte A2-Anschluss eröffnet. Diese Verkehrsverbindungen inklusive Intercity-Anschluss nach Zürich und Mailand machen das Gebiet zur wichtigen Drehscheibe und somit zum Entwicklungsschwerpunkt. Gute Gründe für CAS, hier ein Pionierprojekt zu entwickeln.

Mobilitätsaffine Personen

Das Projekt «Reussacher» entspricht einem klar definierten Produkteprofil und basiert auf einer ertragsorientierten und gleichzeitig hochwertigen Aussen- und Innenarchitektur. Den Nachfragesegmenten entsprechend («Moderne Arbeiter», «Improvisierte Alternative», «Aufgeschlossene Mitte» und «Etablierte Alternative») umfasst das Gebäude 36 Kleinwohneinheiten sowie Gewerbeflächen für mobilitätsaffine Personen jeder Altersstufe und Unternehmer, die von der unmittelbaren Bahnhofsnähe profitieren wollen.
Zentral war die Entwicklung eines kompakten Baukörpers, der sich optimal in die neue Bahnhofsentwicklung einfügt. Durch die Nähe zur Mobilität ist die Parkierung auf ein Minimum reduziert. Die Kleinwohnungen sind effizient erschlossen dank einer einfachen Tragstruktur. Dadurch kann ein in Altdorf bis dato nicht vorhandenes Angebot an qualitativ hochstehenden Mietwohnungen geschaffen werden.

Urbane Architektur

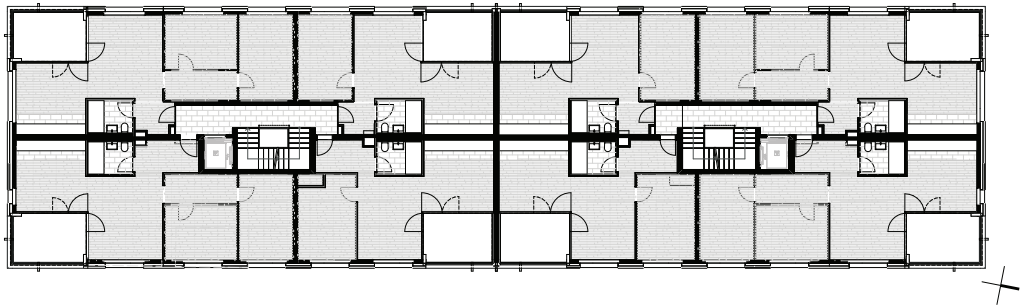
Das Architekturkonzept orientiert sich an den Volumen des Quartierrichtplans. Das eingezogene Erdgeschoss mit den Pilonen lässt den Baukörper schweben und signalisiert die

offene Begegnungszone mit entsprechender Nutzung. Mit der präzisen Positionierung des Gebäudes in Nord-Süd-Ausrichtung entlang der Bahnlinie wird für die Entwicklung des Bahnhofareals eine Signalwirkung erzielt.

Grundrisseffizienz
Der Baukörper ist als Vierspänner organisiert, die 36 Wohnungen werden mit zwei Treppenhauskernen effizient erschlossen. Durch den Verzicht auf Korridorflächen und die Übereck Anordnung von Wohnen zu Kochen und Essen entstehen zeitgemässe und optimal bespielbare Grundrisse. Die auf der Längsachse gespiegelten Treppenhäuser, Nasszellen und Küchen bilden den Kern des gut organisierten Baukörpers. Der Ausbaustandard erfolgt massgeschneidert auf die Bedürfnisse der Zielgruppen.

Gebäudehülle
Die rasterartige, klar gegliederte Struktur der Fassade verleiht dieser einen hochwertigen repräsentativen Charakter. Des Weiteren werden Schallschutzfenster eingesetzt. Jede der Wohnungen verfügt über eine Loggia. Das Gebäude wird im MINERGIE-Standard erstellt. Die Standortkomplexität aufgrund der Nähe zur Autobahn und der Bahnlinie hat zur Folge, dass die Gewerbeflächen und Wohnungen mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung ausgestattet werden.

In Kürze
Baustart: Juli 2018
Projektentwicklung: CAS Ökonomie
Architektur: CAS Architektur
Baurealisierung: CAS Realisierung
Investor: Asga Pensionskasse Genossenschaft, St. Gallen



Grundriss Wohnungen Regelgeschoss

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

AM 21. SEPTEMBER FAND IM BEISEIN ZAHLREICHER GÄSTE DIE GRUNDSTEINLEGUNG FÜR DAS PROJEKT „REUSSACHER“ STATT. EIN KOFFER MIT PLÄNEN UND DOKUMENTEN WURDE NACH ALTER SITTE IM BAUGRUND VERSENKT. NUN GEHTS STEIN AUF STEIN.

«Mit der Grundsteinlegung für das moderne Wohn- und Geschäftshaus legen wir gleichzeitig auch den Grundstein für die städtebauliche Entwicklung eines Gebietes, das bis anhin für Altdorf kaum eine Bedeutung hatte. Es ist die Realisierung einer Vision, der Zone rund um den Neat-Bahnhof die Bedeutung zu verleihen, die ihr zusteht,» so René Chappuis an der Grundsteinlegung, an der Vertreter aus Politik, Wirtschaft, von Investoren- und Bauseite sowie zahlreiche Gäste teilnahmen. Rosario Cona, Unternehmensberater der als Investorin amtenden Pensionskasse Asga, betonte den Faktor der langzeitlichen Betrachtungsweise eines Investitionsprojektes. Als Pensionskasse stehe man in der Verantwortung, nur in sichere, nachhaltihge Anlagen zu investieren. Das Projekt Reussacher erfülle die entsprechenden Kriterien hervorragend.
Dimitri Moretti, Sicherheitsdirektor Kanton Uri, wies als Vertreter der Regierung auf die Wichtigkeit des Projektes als Beschleuniger für die Entwicklung des gesamten Kantons hin: «Heute ist ein Freudentag für den Kanton Uri, weil diese Grundsteinlegung auch den Start für die Umsetzung einer Entwicklungsvision des Regierungsrats ‹im Gelände› markiert.» Der Gemeindepräsident von Altdorf, Dr. Urs Kälin, sprach von einer Chance für eine qualitative städtebauliche Entwicklung und attestierte dem CAS Projekt eine wichtige Signalwirkung.
Die Pläne zum Projekt sowie eine von allen Gästen unterzeichnete Urkunde wurden in einem Koffer verpackt, symbolisch im Baugrund versenkt.

v.l. Dimitri Moretti, Sicherheitsdirektor Kanton Uri, Rosario Cona und Michael F. Barth, Asga, Mani Warasteh, CAS, Dr. Urs Kälin, Gemeindepräsident Altdorf

«CUBO» BEIM NEAT BAHNHOF ALTDORF

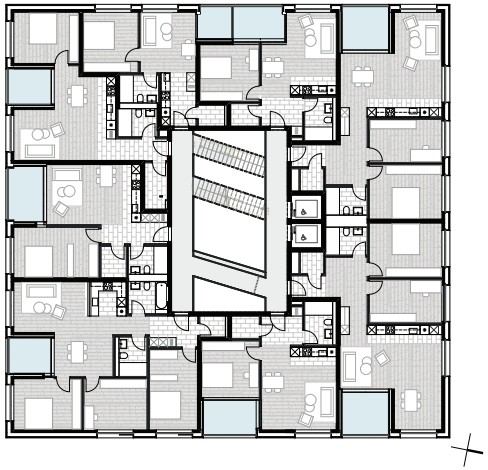
AM PULS DER MOBILITÄT, DIREKT BEIM NEAT BAHNHOF ALTDORF UND DEM NEUEN FERNBUSNETZ , HAT CAS IM RITTACHER-AREAL EIN ZUKUNFTSORIENTIERTES IMMOBILIENPROJEKT ENTWICKELT. «CUBO» BILDET IN SEINER KONZEPTION EINEN ANKER FÜR DIE KÜNFTIGE UMLIEGENDE NUTZUNG.

Quadratisch. Clever. Ökonomisch. «Cubo» ist das zweite Gebäude, das im Bereich des Quartierrichtplans Bahnhof Altdorf entsteht. Als direkter Nachbar zum ebenfalls von CAS entwickelten Wohn- und Geschäftshaus «Reussacher» tritt es mit diesem in einen Dialog. Die bewusste Konzentration des Bauvolumens auf dem nördlichen Teil der Parzelle schafft hier jedoch einen grosszügigen Freiraum. Das Gebäude schliesst die Reussacherstrasse ab und lenkt den Verkehr zum Bahnhof. Das Haus und der Platz bilden einen Anker für die künftige umliegende Nutzung.

Klare Formensprache

Mit einer klaren Formensprache nimmt die Architektur Themen rund um Byfang Süd auf und interpretiert diese neu. Grosse Öffnungen brechen die Aussenmauer in einem klaren Raster. Die Loggias verleihen dem Gebäude eine angenehme Tiefe. Die kubische Gebäudehülle umschliesst zwei Gewerbegeschosse, vier Wohngeschosse sowie ein Attikageschoss. Die Tragstruktur ermöglicht ein Höchstmass an Flexibilität. Im UG befinden sich Einstellhalle, Keller- und Technikräume sowie ein Schutzraum.

Im Erdgeschoss führt der gedeckte Eingangsbereich links in den als Treffpunkt gestalteten Waschsalon sowie in den Veloraum, geradeaus geht es in die Halle mit Erschliessung der Wohnungen und rechts in die Büroräumlichkeiten. Letztere werden durch einen öffentlichen Dienstleister belegt. Die Büros im ersten Obergeschoss werden über eine interne Treppe und das Foyer erreicht. Allgemeine Räume, Wartezonen, Sitzungszimmer sowie Personalräume runden das Raumkonzept ab.



Grundriss Wohnungen Regelgeschoss

Begegnung im Zentrum

Das Architekturkonzept geht auf die Bedürfnisse der sich verändernden Gesellschaft ein. Begegnung, Austausch und die Möglichkeit für gemeinsame Treffen prägen das Raumkonzept. So wird etwa die traditionelle Waschküche zur modernen Waschbar. Die lichtdurchflutete Erschliessungshalle gestaltet sich als Begegnungszone, führt Bewohner und Besucher zusammen.

Bis zu zehn Wohnungen können pro Geschoss direkt über Treppen und Stege erschlossen werden. Der Wohnungsmix weist 1.5- bis 4.5-Zimmer Einheiten auf. Sie sind entweder mit einer Loggia oder einer Dachterrasse ausgestattet. Die Loggien schützen die Bewohner vor Wind und Lärm.

Der Bürobereich wird im Minergiestandard erstellt. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit einer Grundwasser-Wärmepumpe. Dies ermöglicht Geocooling (kühlen im Sommer, heizen im Winter). Auf dem Attikadach wird eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Holzfassade unterstützt den nachhaltigen Charakter des Gebäudes.

In Kürze

Baueingabe: erfolgt
Baubewilligung: Oktober 2018
Baustart: März 2019
Bauende: Mitte 2021
Projektentwicklung: CAS Ökonomie
Architektur: CAS Architektur
Baurealisierung: CAS Realisierung

«TRIX» TRIENGEN MIT ERFRISCHENDER WOHNQUALITÄT

Grosse Zimmer, herrliche Balkone, attraktive Begegnungszonen mit begrüntem Innenhof oder Spielplatz – die Überbauung «Trix» in Triengen bietet erfrischende Wohnqualität. Das Projekt umfasst in einer ersten Etappe drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 33 Mitwohnungen (2½-, 3½- oder 4½-Zimmer) und basiert auf einem Studienauftrag, den CAS für sich entscheiden konnte. Bei Haus 1 und 2 sind die Rohbauarbeiten abgeschlossen. Aktuell liegt der Fokus auf der Fassadenmontage und beim Innenausbau. Beim Haus 3 ist der Rohbau im Erdgeschoss bereits weit fortgeschritten. Gemäss Projektleiter Stefan Schmidiger, CAS, läuft alles wie geplant. Die Homepage zum Projekt ist aufgeschaltet und die Vermietung gestartet.

www.trix-triengen.ch

Die CAS Dienstleistungen

- *Wettbewerbsentwurf für Studienauftrag*
- *Gestaltungsplan für eingezonten Teil*
- *Erfolgreiche Einspracheverhandlungen*
- *Verhandlungen mit anderen Grundeigentümern*
- *Konsensfindung für Grundlage der Zonenplanmutation (Umwandlung von der Gewerbezone in eine Wohnzone)*
- *Verhandlungen mit Behörden*
- *Gestaltungsplan eingereicht*
- *Ausführungsplanung*
- *Realisierung*

PFARREISAAL SCHÜPFHEIM

Der Bau aus den 70er Jahren musste einer umfassenden Sanierung unterzogen werden, um den Ansprüchen für ein zeitgemässes Begegnungszentrum gerecht zu werden: Die Kirchgemeinde Schüpfheim beauftragte CAS mit dem Umbau des Pfarreisaal, inklusive Toiletten-Anlagen, Einbau einer Liftanlage sowie Umgebungsgestaltung. Ein spannendes Projekt, das zahlreiche Herausforderungen bereithielt, angefangen von der Statik der Fenster bis hin zu den Brandschutzvorschriften oder Asbestsanierung. Beim Umbaukonzept wurde viel Wert auf Details gelegt. Infrastruktur, Küchengestaltung, Bühnenaufbau oder die Faltschiebewand beim Eingangsbereich entsprechen den Erwartungen der Bauherrschaft nach einem modernen, vielseitig nutzbaren Begegnungszentrum. Das sich durch den gesamten Bau ziehende Farb- und Lichtkonzept sowie der markante Parkettboden unterstreichen den einzigartigen Charakter.

IM ZENTRUM VON OBERDORF

Ein gutes Beispiel für nachhaltige Entwicklung im Kleinen. Während langer Zeit befand sich die abgebrannte Ruine des einstigen Restaurants Helvetia auf diesem zentral gelegenen Areal, mitten im Dorf, gegenüber dem Gemeindehaus. Die Landeigentümerschaft wollte ursprünglich Eigentumswohnungen realisieren. CAS analysierte Chancen und Risiken und entwickelte stattdessen ein marktgerechtes Projekt mit kleinen Mietwohnungen. Die Architektur antwortet auf die örtlichen Gegebenheiten mit schlichter Eleganz und passt sich in der Volumetrie und Gestaltung der Umgebung an. Die Wohnungen überzeugen mit funktionalen und grosszügigen Grundrissen. Bei der Bauübergabe an die Bauherrschaft waren alle sechs Wohnungen bereits vermietet.

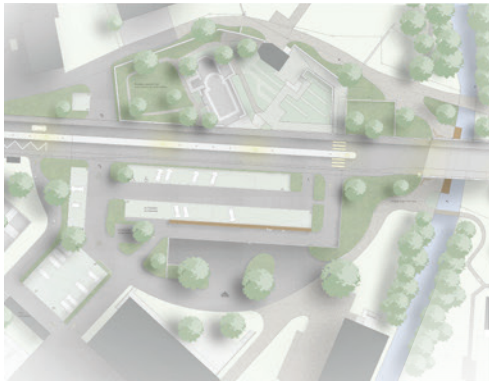
MEHRZWECKRAUM GÖSCHENEN

Das ehemalige Hallenbad in Göschenen hat sich nach einer umfassenden Sanierung in eine multifunktionale Mehrzweckanlage verwandelt. CAS erbrachte sämtliche Architektur- und Planerleistungen und zeichnete für Bauleitung und Kostenplanung verantwortlich. Am 23. September fand anlässlich der Chilbi die offizielle Einweihung statt.

«BAUMNUSS» GEWINNT WETTBEWERB IN OBERKIRCH

DIE GEMEINDE OBERKIRCH WILL DEN ABSCHNITT ZENTRUM DER LUZERNERSTRASSE AUFWERTEN UND ALS BEGEGNUNGSZONE GESTALTEN. CAS ERZIELTE IM ENTSPRECHENDEN STUDIENAUFTRAG MIT DEM KONZEPT «BAUMNUSS» DIE BESTE RANGIERUNG.

Die Beurteilung der Konzeptvorschläge erfolgte anhand folgender Kriterien: Gesamtidee, Aufwertung des Zentrums zum Begegnungsort, Gestaltung der Verkehrs- und Freiflächen, Sicherheit des Langsamverkehrs, Verträglichkeit des Mischverkehrs, Erschliessung, Parkierung sowie Bepflanzung und Materialisierung. Die Jury würdigte in ihrem Bericht insbesondere die Gesamtidee: «Im Zentrum des Konzeptvorschlages ‹Baumnuss› steht der Umgang mit dem öffentlichen Raum. In übersichtlicher Weise wird der Raum zwischen dem Ortseingang beim Gemeindehaus bis zur Einmündung der Seehäusernstrasse analysiert. Das Projekt gliedert nachvollziehbar den Raum in mehrere Sequenzen und fünf Begegnungszonen und richtet das Strassenkonzept auf die öffentlichen Bedürfnisse aus.»



TRAUMAUSSICHTEN IN VILLARS-SUR-GLÂNE

DIE WOHNÜBERBAUUNG VON CAS FRIBOURG AN PRIVILEGIERTER LAGE BESTEHT AUS ZWEI VOLUMEN MIT JE DREI MODERNEN WOHNUNGEN. DIE VERSETZTE ANORDNUNG DER BAUTEN GARANTIERT OPTIMALE BESONNUNG UND HERRLICHE AUSBLICKE IN DIE WEITE DER LANDSCHAFT.

Durch die typologische Organisation und Anordnung der grosszügigen Fensterfronten werden Innen- und Aussenräume verwebt. Gleichzeitig wird für die Bewohner viel Privatsphäre geschaffen. Die 5.5 Zimmer-Wohnung auf der Ebene «0» ist in zwei Teile organisiert. Die Eingangszone öffnet sich direkt zur Küche und zum Wohnbereich. Die Schlafzimmer, einschliesslich einer Master-Suite, sind alle gegen Süden ausgerichtet. Die Sanitäreinrichtungen befinden sich im Norden. Die Terrasse vor dem Wohnbereich wird vom privaten Garten entlang

der Schlafzimmer ergänzt. Die beiden Wohneinheiten in den Etagen 1 und 2 sind analog organisiert, verfügen jedoch über 4.5 Zimmer. Besonderes Merkmal sind hier die grosszügigen Terrassen. Einige Wohnungen sind bereits verkauft und bezogen.

FLÜELIMATTE GIFFERS - 10 WOHNUNGEN IN STADTNÄHE

Auch das ist ein gutes Beispiel für eine attraktive Immobilienentwicklung von CAS. Das Projekt richtet sich an Singles, und Senioren – an Menschen, welche die Nähe zur Stadt schätzen und dennoch in einer ruhigen Umgebung wohnen wollen. Die Überbauung in Giffers deckt diese Bedürfnisse ideal ab. Die Stadt Freiburg ist in 15 Minuten erreichbar. Die 20 Eigentumswohnungen umfassen Einheiten in der Grösse von Studios bis 3.5 Zimmer. Die Baukörper werden in Etappen realisiert und bis Ende November 2018 fertiggestellt.

UMGEBAUTE RAIFFEISEN-BANK ESCHOLZMATT ERFREUT

Frisch, hell, kundenfreundlich: Die Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Entlebuch in Escholzmatt präsentiert sich nach dem erfolgreich abgeschlossenen Umbau als modernes Dienstleistungszentrum. Der gesamte Kundenempfangsbereich sowie die Arbeitsplätze wurden einem neuen Gestaltungskonzept unterzogen. Die einzelnen Zonen wirken grösser, übersichtlicher und folgen einer klaren Ordnung. Dies wurde mittels raumtrennenden Elementen mit Lamellen aus Eiche erreicht. Das bietet sowohl eine gewisse Transparenz als auch ausreichenden Sichtschutz und damit Privatsphäre. Die Materialien sind harmonisch aufeinander abgestimmt. Die Eiche und der bestehende Natursteinboden ergänzen sich stimmungsvoll. Die weissen Möbel runden das Bild ästhetisch ab. Der neue Auftritt der Geschäftsstelle Escholzmatt nimmt das Gesamtkonzept der Raiffeisenbank Entlebuch auf. So wurde beispielsweise im Empfangsbereich ein Fernsehbildschirm integriert, welcher den Kunden die regionalen Nachrichten vermittelt.

WOHNOASE FÜR FAMILIEN IN ARISDORF

IM BODMATTQUARTIER IN ARISDORF ENTSTEHT EINE NEUE REIHENEINFAMILIENHAUSSIEDLUNG MIT 13 WOHNEINHEITEN. DAS KONZEPT RICHTET SICH AN FAMILIEN, DIE SICH ERSCHWINGLICHES WOHNEIGENTUM WÜNSCHEN, ABER DENNOCH NICHT AUF NACHHALTIGKEIT VERZICHTEN WOLLEN. EIN CLEVERES ARCHITEKTURKONZEPT, UMGESETZT MIT DEM ROHSTOFF HOLZ.

Zuhause ist, wo man sich seine kleine Oase schaffen kann. Wohnen im Bodmattrain bedeutet Lebens- und Wohnqualität in den eigenen vier Wänden. Nachhaltig und budgetbewusst geplant. CAS legte den Fokus auf gut funktionierende Innen- und Aussenräume mit privaten Bereichen sowie gemeinschaftlichen Zonen. Die kleine Piazza mit Baumdach wird zum lauschigen Treffpunkt.
Das flexible Raumkonzept zieht sich vom UG (Keller- und Hobbyräume) über das EG (Koch-, Ess-, Wohnbereich, Gästetoilette) und OG (2 Kinderzimmer und ein Badezimmer) bis zum ausgebauten Dachgeschoss mit Dusche, WC und Lavabo. Der Mehrzweckraum im UG lässt sich nutzen als Atelier, Büro, Musikzimmer, Jugend- oder Partyraum. Beheizt werden die Häuser mittels Fernwärme und einheimischen Holz. Zu jedem Haus gehören zwei Parkplätze, auf Wunsch als Carports ausgebildet.

INFO VERKAUF
Daniela Schmid, Bfi AG Büro für Immobilien,
Sempacherstrasse 15, 6003 Luzern
041 210 37 70 | info@bfiag.ch | www-bfiag.ch

WWW.BODMATTRAIN.CH

«WOHNEN IM ALTER» IN FLÜELEN

DAS PROJEKT «WOHNEN IM ALTER» IN FLÜELEN NIMMT AUF DEM GELÄNDE DES EHEMALIGEN HOTELS WEISSES KREUZ FORMEN AN. ES ENTSTEHEN INSGESAMT 32 WOHNUNGEN, WELCHE DEN NORMEN VON BESA GERECHT WERDEN.

Die Gemeinde Flüelen fördert altersgerechter Strukturen und engagiert sich für den Erhalt von Lebens- und Wohnqualität im Alter. CAS erstellte eine Machbarkeitsstudie und entwickelte das Projekt «Wohnen im Alter» auf der mitten im Zentrum liegenden Liegenschaft «Weisses Kreuz». Im Wohn- und Dienstleistungsgebäude ist eigenständiges bis teileingeschränktes (Pflegestufe 0-3 nach BESA, Bewohner- Einstufungs- und Abrechnungssystem) Wohnen möglich. Das Wohnungsangebot ist den Bedürfnissen im Alter angepasst. Unterschiede gibt es lediglich bei den Pflegebedürfnissen. Bauherrin ist die Pensionskasse Pro Schwyz, als deren Vertretung amtet die Tellco AG Immobiliendienstleistungen Baar. Eine Webcam hält die Baufortschritte fest.

Webcam: www.bau-cam.ch/tellco/cam5

ERLENHAUS ENGELBERG – WIE AM SCHNÜRCHEN

DIE ARBEITEN FÜR DIE SANIERUNG UND ERWEITERUNG DES ALTERS- UND PFLEGEHEIMS ERLENHAUS IN ENGELBERG VERLAUFEN WIE AM SCHNÜRCHEN. DER ROHBAU WIRD BIS MITTE DEZEMBER 2018 STEHEN.

Das Projekt für einen Neubau für Alterswohnungen und die Sanierung des Alters- und Pflegeheims Erlenhaus in Engelberg basiert auf einem Wettbewerb, den CAS für sich entscheiden konnte. Für die Realisierung gründeten CAS und das Büro Burch und Partner, Sarnen die arge.arch.erlenhaus. Die Aufgaben wurden vor Beginn der Planung gemäss den verfügbaren Ressourcen der beiden Architekturbüros untereinander aufgeteilt, um eine für den Bauherren optimale Performance zu gewährleisten. Bei jeder Leistungsphase besteht ein enger Austausch gemäss dem 4-Augen-Prinzip.
CAS war bei den Phasen Vorprojekt, Bauprojekt und Bewilligungsverfahren im Lead, aktuell ist Burch und Partner mit der Ausschreibung und Ausführungsplanung im Lead. CAS unterstützt mit Schwerpunkt auf der gestalterischen Leitung. Farbe und Licht bilden ein zentrales Thema. In Zusammenarbeit mit «Lichtprojekte» (Licht) und «Kontur²» (Farbe und Signaletik) werden die Konzepte aufeinander abgestimmt und gemeinsam entworfen.

CAS GRILLABEND

Daraus wurde leider nichts. Nachdem es wochenlang nur eine Aussage zum Wetter gab und zwar «schön und heiss», fiel unser geplanter Mitarbeiter Minigolf- und Grillplausch vom 24. August 2018 buchstäblich ins Wasser. Anstelle der Minigolf-Kugel bewegten wir die Bowling-Kugeln, anstelle einlochen, hiess es Kegel umhauen. Für viele war dies eine echte Herausforderung – die aber mit viel Elan und Spass gemeistert wurde!

BAUTEN-SPAZIERGANG MIT WIF LUZERN

Das Wirtschaftsforum für Frauen Wif traf sich im Sommer zu einem Bauten-Spaziergang durch Altdorf mit René Chappuis. Er nahm die Frauen mit auf eine spannende Reise durch die Geschichte und zeigte die Entwicklung der Region im Zusammenhang mit den sich im Laufe der Zeit veränderten Verkehrswegen auf. Die Reise startete in Flüelen, führte an zahlreichen historischen Bauten und Zeitzeugen vorbei und endete im Gebiet Reussacher, wo CAS beim NEAT-Bahnhof mit Pionierbauten städtebaulich neue Zeichen setzt (siehe auch Bericht Seite 4-7).

CAS KAUFT IHR LAND

Ob bebaut oder unbebaut. Wir sind interessiert!

KONTAKT René Chappuis 418 00 80 oder E-Mail an info@cas-gruppe.ch

KOLLEKTIVE INTELLIGENZ NUTZEN DANK TEAMWORK

CAS RICHTET ALLE TÄTIGKEITEN AUF DIE BEDÜRFNISSE DER KUNDEN AUS. ZIELORIENTIERT, DIREKT, ENTSCHLACKT, EFFIZIENT. LEAN MANAGEMENT, RESPEKTIVE «SCHLANKES MANAGEMENT» STELLT TEAMARBEIT UND EIGENVERANTWORTUNG IN DEN MITTELPUNKT.

CAS wickelt alle Aufgaben in Projektteams ab. Jedes Team funktioniert für sich wie ein kleines Büro, agiert eigenständig und übernimmt die Verantwortung für das Projekt. Alle Tätigkeiten werden phasengerecht auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Die interdisziplinären Teams lassen dynamische Reaktionen zu. Sie tauschen sich aus, ergänzen ihre Fachkompetenzen, agieren direkt und unkompliziert. Entscheidungen werden nicht aufgrund des Konsenses oder des Vetos (personenbezogen) gefällt, sondern aufgrund des besten Argumentes (sachbezogen). Durch das Wegfallen von Schnittstellen entsteht Einfachheit und daraus Qualität. Jedes Projektteam hat einen Projektleiter, der Kunden als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Er kann die Wünsche direkt ins Team einbringen und für Lösungen das kollektive Wissen des Projektteams nutzen. Die bewährten, eingespielten Teams werden im Hinblick auf den Kundenutzen situativ und phasengerecht mit internen oder externen Spezialisten ergänzt.
Die Projektleiter tauschen sich regelmässig aus und sorgen für den Wissenstransfer der in den jeweiligen Teams gemachten Erfahrungen. Damit ist ein permanenter Lernprozess und eine Qualitätssteigerung über das gesamte Unternehmen möglich.

LIVE-SITZUNG MIT KAPSTADT

REISEN UND ARBEITEN: DER ARCHITEKT MARCEL WYSS ARBEITET WÄHREND 12 MONATEN VON UNTERWEGS. JEWEILS VIER WOCHEN IN EINER STADT, UM DEN GANZEN GLOBUS VERTEILT. SITZUNGEN PER SKYPE, LIVE ZUGESCHALTET AUS EINEM CO-WORKING-SPACE, TAUSENDE VON KILOMETERN ENTFERNT.

Architektur erleben - als Bewohner in einem Quartier, bei der Arbeit im Co-Working-Space oder auf der monatlichen Architektur-Tour, wo gezielte Projekte besucht werden.

Laptop, Tablet, Handy, Headset – Mäsi Wyss hat seine wichtigsten Arbeitsutensilien stets zur Hand. Ein Jahr lang reist er um die Welt. 12 Länder in 12 Monaten, um verschiedene Städte, Kulturen und Architektur zu entdecken. 45 Berufsleute aus Norwegen, Holland, Amerika, Schweden, Australien, Kanada, Israel, Frankreich, Bulgarien und England begleiten ihn. Drehbuchautoren, Webdesigner, Software-Entwickler, Mode-Designer, Web-Security-Spezialisten und Architekten. Selbständige, Firmeninhaber, Freelancer und Angestellte. Exakt von dieser Vielfalt profitiert er, sagt Mäsi: «Ich lerne andere Prioritäten, Sicht- und Arbeitsweisen kennen. So lebe ich beispielsweise jeden Monat mit anderen Mitbewohnern zusammen, was herausfordernd ist, mir jedoch stets neue Facetten aufzeigt, wie meine Mitbewohner den gebauten Raum unsere Wohnung oder das Umfeld nutzen und erleben.» Diese Inspiration auf verschiedenen Ebenen motiviere zur intensiven Auseinandersetzung mit Architektur, Kultur und Gesellschaft. Reflektionen und Ideen, die er in seiner täglichen Arbeit einfliessen lässt.

Auch das Arbeiten in Co-Working-Spaces bringt ihm wertvolle Erfahrungen. «Die internationale Auseinandersetzung der Themen ist eine Bereicherung und eröffnet neue Perspektiven. Die Sitzungen mit CAS laufen effizienter ab, weil sie sehr gut vorbereitet werden. Ich kann fokussierter arbeiten, da ich weniger abgelenkt werde durch interne Kurzfragen.» Den Kontakt mit dem Team hält er regelmässig via Telefon, Skype oder E-Mail. Natürlich sei es nicht das Gleiche, wie im Büro präsent zu sein oder in der Pause zusammen zu «töggelen». Dennoch bleibe das Gefühl, Mitglied des Teams zu sein. Er praktiziere wie andere Mitarbeitende einfach Home-Office. Nur befindet sich Mäsis „Home“ jeweils in einer spannenden Stadt, etwas weiter weg. Und um die gemeinsamen Bürositzungen mit Live-Schaltungen aus Kapstadt, Mexico City, Hanoi oder Kuala Lumpur weht irgendwie ein Hauch von Abenteuer...

> **„Die internationale Auseinandersetzung der Themen ist eine Bereicherung.**

CAS IM FUSSBALLFIEBER

DIE FUSSBALL-WM FAND AUCH BEI CAS STATT. DANK DEM VON PHILIP SCHMID FÜR ALLE MITARBEITENDEN ORGANISIERTEN TIPPSPIEL. EIN SPANNENDER UND BISWEILEN ÜBERRASCHENDER FUSSBALLSOMMER.

Den Weltmeistertitel holte sich mit 153 Punkten Raphael Petermann. Belohnt wurde dieser erste Platz mit einem Einkaufsgutschein im Wert von 100 Franken. Mit grossem Abstand folgte mit 134 Punkten Michael Häfliger, einen knappen Punkt vor Philip Schmid. Michis Preis bestand aus zwei Kinoeintritten, Philip erhielt vier Eintritte für eine Badi nach freier Wahl. Allerdings hätte es noch diverse weitere preiswürdige Leistungen gegeben. Etwa die zweifachen Tagessiege von Janine Bühler und Raphi Petermann, Jan Beltramettis Rekordtipp von 19 Punkte im Achtelfinale, Marlon Felbers Bonuspunkte oder Sarah Ehrlers 5. Platz, obwohl sie keinen Tagesgewinn verzeichnet hatte. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auf dem Rasen gleich weitergemacht mit Topleistungen. Am internationalen Fussballturnier in Willisau schaffte es das CAS Team mit Sarah Ehrler, Janine Bühler, Tabea Ramisberger, Michael Häfliger, Benno Sidler und Philip Schmid bis ins Viertelfinal: mit 1:2 knapp verloren gegen das Team der LUKB. Und falls die Schweizer Nationalmannschaft mal einen guten Torwart braucht – Michi Häfliger ist wärmstens zu empfehlen.

1. Platz Raphael Petermann

2. Platz Michael Häfliger

3. Platz Philip Schmid

Unser Willisauer Fussball-Team

ANDI KURZ & BÜNDIG

Alter: 53 **Sternzeichen:** Wassermann, chinesisch: Drache **So lebe ich:** frisch verheiratet mit Jola **Das ärgert mich:** Intoleranz und Sturheit **Das freut mich:** etwas Leckeres zum Essen oder Trinken **Darüber lache ich:** gute Karikaturen **Das lese ich:** Martin Suter, .. **Diese Musik höre ich:** Schweizer, Afrika, Rock und Pop, 60, 70, 80, gute Stimmen **Dafür engagiere ich mich:** Volleyball **Davon träume ich:** jetzt gerade von einem kühlen Getränk! **Nach meiner Pensionierung werde ich:** soll ich mich schon fragen?

GUTE ARCHITEKTUR ENTSTEHT ALS PUZZLE

DASS ANDREAS DUSS HEUTE ALS DIPL. ARCHITEKT ETH SIA UND PROJEKTLEITER ARBEITET, IST DIE LOGISCHE KONSEQUENZ EINER FASZINATION FÜR DEN BERUF, DIE ER SCHON WÄHREND DER SCHULZEIT VERSPÜRTE. AUSSCHLAGGEBEND WAR AUCH SEIN ZEICHNERISCHES TALENT, MIT WELCHEM ER SICH LANGWEILIGE LEKTIONEN SPANNEND AUSMALTE.

Er ging gerne zur Schule, aber noch lieber zeichnete er. Dass sein Beruf etwas damit zu tun haben musste, war für Andi Duss relativ früh klar. Ingenieur wäre zwar auch noch in Frage gekommen, weil er Mathe nicht schlecht fand. Geschnuppert hat er schliesslich als Grafiker, Kulturingenieur und Architekt. Das nähere Beschäftigen mit dem Beruf des Architekten hat Andi bestätigt: «Ich dachte, das könnte zu mir passen, anhand der Sachen, die man da so macht.»
Also folgte die Einschreibung an der ETH Zürich. Die Ausbildung ist intensiv und bekannt für nächtelanges Zeichnen und Basteln an Modellen. Andi Duss verbindet die Zeit vor allem mit Tessiner Architektur, vermittelt durch seine damaligen Professoren (F. Ruchat, D. Schnebli und M. Campi), mit Tusche, Schraffieren, Folien kleben sowie ersten Schritten mit CAD. Oder mit Diplomarbeiten, die in der WG auf Zeichnungstischen aus Zimmertüren entstanden sind. Eine engagierte Zeit, aber auch spannend und gut, weil sich mit den Vorstellungen von Andi deckend. Die beste Wahl, habe er getroffen, denn Architekt sei noch heute sein Traumberuf. «Natürlich hat jede Medaille zwei Seiten. Der Beruf bringt sowohl Freuden als auch Leiden mit sich. Aber die Lust an der Tätigkeit ist ungebrochen», so der Projektleiter. Die Möglichkeit etwas zu gestalten, welches später berührt und betrachtet werden kann, sei sehr faszinierend. «Es ist stets aufs Neue spannend, eine Grundidee in eine Form zu bringen, die überzeugt und die auf die gegebenen Örtlichkeiten reagiert.» Nach diesen Lösungen suchen, sei wie Puzzleteile zusammensetzen. Aus Analogien, Referenzen entstehen Fragmente und Bilder, die Andi kombiniert, wandelt, skaliert, weiterentwickelt. Sein Anspruch ist die Entwicklung qualitätsvoller Architektur – ein Konzept, eine erkennbare Idee, angemessen aber nicht banal. Er mag offene und helle Architektur und «es muss nicht immer alles rechtwinklig sein.» Als inspirierend empfindet er die spanische, holländische und nordische Architektur.

Die runde Leidenschaft

Nebst der Architektur pflegt Andi Duss eine zweite Passion: Seit seiner Zeit an der Kanti spielt er regelmässig Volleyball. Heute als Mitglied des VBC Meggen, mindestens einmal pro Woche im Training, ab und zu gibts zusätzlich einen Match oder die Teilnahme an einem Turnier. Immer alles aus Plausch. Ein sehr wichtiger Ausgleich zum beruflichen Alltag. «Abschalten und sich aufs Spiel konzentrieren, den computergebeugten Körper strecken tut gut.» Dafür praktiziert er auch regelmässig Yoga. Oder stellt sich auf die Skier, geht segeln und geniesst Musik. Weil man nur mit einer ausgeglichenen Work-Life-Balance zufrieden und somit erfolgreich sein kann. Einfach nirgends übertreiben.

DAS CAS TEAM

LUZERN

Bertin Sophie	dipl. Architektin FH
Bucheli Joel	Zeichner EFZ
Caradonna Giorgia	Praktikantin Architektur
Chappuis René	dipl. Architekt ETH SIA
Christen Ruedi	Techniker TS
Duss Andreas	dipl. Architekt ETH SIA
Felber Marlon	Zeichner EFZ, 3. Lehrjahr
Fries Manuel	Zeichner EFZ, 1. Lehrjahr
Galliker Michael	Zeichner EFZ
Gontarz Markus	dipl.-Ing. Architekt
Häfliger Manfred	dipl. Architekt FH
Hörmann Tania	dipl. Arch. ETH/SIA
Hügli Madeleine	HR / Marketingfachfrau mit eidg. FA
Kolly Linda	Journalistin BR
Ludwig Robine	Zeichnerin EFZ
Petermann Raphael	dipl. Techniker HF
Röösli Rafael	dipl. Architekt BA FH
Schmid Philip	Systemtechniker
Steffen Petra	Administration
Sureta Igor	Sachbearbeiter Rechnungswesen
Warasteh Mani	dipl.-Ing. Architekt FH
Wyss Marcel	dipl. Architekt MA FH

ALTDORF

Arnold Anna-Lena	Zeichnerin EFZ
Beltrametti Jan	Zeichner EFZ, 2. Lehrjahr
Blättler Sepp	Hochbauzeichner
Prandi Mariano	Zeichner EFZ, 4. Lehrjahr
Rietmann Thomas	dipl. Architekt ETH SIA
Sauter Fredy	Bau- und Projektleiter
Zberg Corina	Hochbauzeichnerin EFZ

WILLISAU

Bühler Janine	Zeichnerin EFZ
Dedaj Denis	Zeichner EFZ, 1. Lehrjahr
Ehrler Sarah	Zeichnerin EFZ
Gehrig Daniel	Bauführer TS
Häfliger Michael	dipl. Architekt BA FHZ
Käufeler Michael	dipl. Architekt BA FHZ
Kneubühler Raffael	dipl. Architekt FH
Ramisberger Tabea	Zeichnerin EFZ, 2. Lehrjahr
Schmidiger Stefan	dipl. Architekt BA FHZ
Sidler Benno	eidg. dipl. Bauleiter Hochbau
Waldisberg Ursula	Kfm. Sachbearbeiterin
Zumstein Gery	eidg. dipl. Bauleiter Hochbau

FRIBOURG

Merz Patrice	Architecte dipl. ETS/EPFL
Monney Cyril	Conducteur de travaux
Winkler Nicolas	Dessinateur en bâtiment

CAS GRUPPE AG
LUZERN 6003, OBERGRUNDSTRASSE 73, +41 41 418 00 80
ALTDORF 6460, HÖFLIGASSE 3, +41 41 874 07 90
WILLISAU 6130, MENZBERGSTRASSE 9, +41 41 972 59 10
CORMINBOEUF/FR 1720, ROUTE ANDRÉ-PILLER 43, +41 26 435 35 95
CAS-GRUPPE.CH